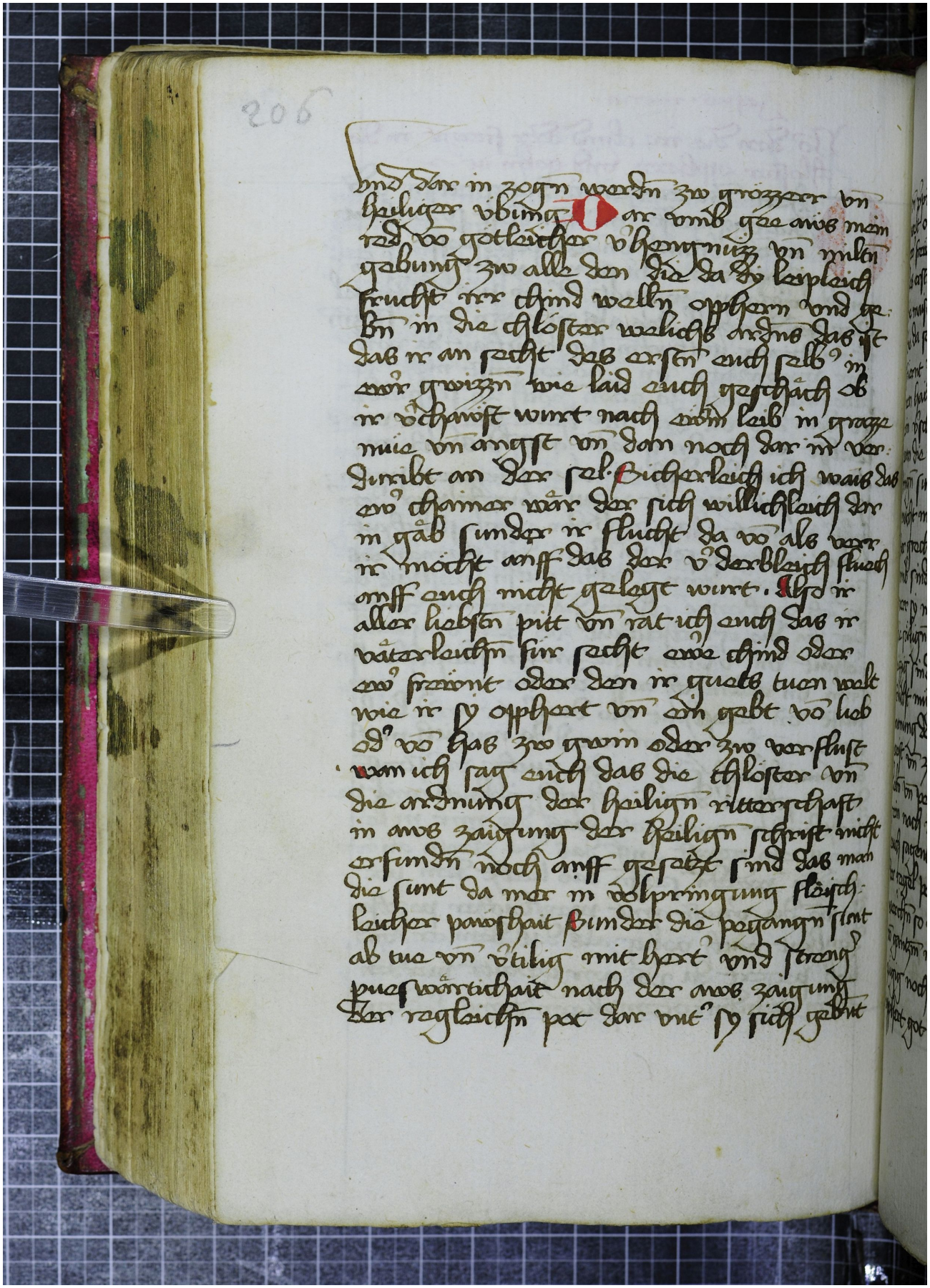
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



206

und der in zogen werden zw grozzer vn
heiliger vbung. Ir umb gee aus man
rad vo gotlicher vberkunnitz vn mild
gabung zw alle den die da die leiplich
frucht ir chind wellen opphern und ge
ben in die chloster welicher ordne das ist
das ir an recht das ersten euch selb in
wär gewizzen wie laid euch geschach ob
ir vchawst wirt nach dem leib in grozze
mue vn angst vn dan noch der in ver
dirbt an der sel. Sicherleich ich wais das
ew chamer wär der sich willichleich der
in gab sunder ir flucht da vo als verr
ir möcht auff das der vberbleich fluch
auff euch nicht gelegt wirt. Also ir
aller liebsten pitt vn rat ich euch das ir
vaterleichn fur recht ewe chind oder
ew freunt oder den ir guets tuen welt
wie ir sy opphert vn ein gabt vo lieb
od vo has zw grun oder zw verflust
wan ich sag euch das die chloster vn
die ordnung der heilign ritterschaft
in aus zaigung der heilign schrift nicht
erfunden noch auff gesetzt sind das man
die sunt da mer in volpringung fleisch
leicher parshait sunder die peyangn sint
ab tue vn vtilig mit hert und strenge
puesswärtichait nach der aus zaigung
der reglaichn pot der vnt sy sich gebut